

«Höhenrausch und Fernsicht»

Kunstkooperation zwischen Graubünden, FL, St. Gallen und Vorarlberg

Mit dem Wettbewerb «Höhenrausch und Fernsicht» bietet die Tangente (Eschen) je drei Kunstschaffenden aus Graubünden, Liechtenstein, St. Gallen und Vorarlberg eine Plattform, ihr künstlerisches Schaffen über die jeweiligen Landesgrenzen hinaus zu präsentieren.

• Gerolf Hauser

Nachdem mit dieser Ausstellung im vergangenen Herbst der neue Kunstraum Engländerbau in Vaduz eröffnet worden war, werden die Arbeiten der 12 Künstler/-innen (Gerry Ammann, Mathias Balzer, Menga Dolf, Marco Eberle, Gilgi Guggenheim, Jacqueline Jurt, Johannes Ludescher, Miriam Prantl, Martin Walch, Carol Wyss, Michael Zellweger, Thomas Zindel) nun in Feldkirchs Villa Claudia gezeigt, bevor sie zur dritten und letzten Station nach Walenstadt gehen werden.

Standpunkte

Zum Internationalen Jahr der Berge 2002 realisierte die Tangente diesen Ideenwettbewerb. «Die 12 Kunstschaffenden zeigen», so Vernissagerednerin Cornelia Herrmann, «dass Berge in den verschiedensten Techniken – Zeichnungen, Video, Malerei, Installation – als zeitgenössische Kunst spannend

und überraschend thematisiert werden können. Die Künstler/-innen leihen uns ihren Blick und geben Überblick, sie zeigen Haltungen, Einstellungen, formulieren ihre Beziehungen zum Berg in verschiedenen Techniken, von verschiedenen Standpunkten aus.» Am Ende der Präsentation in Vaduz entschied eine Jury (Eva Jakob, Friedemann Malsch, Dieter Meile, Corinne Schatz) über die Prämierung. Die Preisgelder wurden gestiftet von der VPBank, der Swa-

rovski AG und von Thyssen Krupp Presta. Der 1. Preis ging an den Liechtensteiner Martin Walch für seine Videoarbeit «Wandersmann». Der Künstler schreibt dazu: «Es ist ein medialer Rundlauf im Liechtensteiner Rheintal und seinem Alpenland, der eine Komprimierung von Raum und Zeit schafft. Mit Hilfe manueller Kameraführung und Digitalzoom sowie pointiertem Einsatz des Originaltons gelingt eine raum- und zeitkritische, symbolhafte Collage, die

neben ihrem humoristischen Ansatz offensichtlich die Schnelllebigkeit unseres Daseins, aber auch allgemein die Dimensionen unserer Erlebnis- und Wahrnehmungsfähigkeit anspricht.» Der 2. Preis ging an Gilgi Guggenheim (St. Gallen), der dritte an Carol Wyss (Liechtenstein).

Bis 31. Januar: «Höhenrausch und Fernsicht», Feldkirch, Villa Claudia. Öffnungszeiten: Mi bis Fr 16 bis 19, Sa 10 bis 13 und So 10 bis 12 Uhr.



Jurymitglied Eva Jakob (li) und Vernissagerednerin Cornelia Herrmann (zweite von links) bei der Ausstellungseröffnung in Feldkirch.

MONTAG, 13. JANUAR 2003

VOLKS
BLATT